

Musik in St. Jacobi Göttingen

Sonntag, 8. Dezember 2019, 18 Uhr



Johann Sebastian Bach

Magnificat

Georg Gebel

Weihnachtsoratorium

Kammerchor St. Jacobi

Hanna Zumsande, Sopran

Henning Kaiser, Tenor

Göttinger Barockorchester

Leitung Stefan Kordes

Ulrike Schneider, Alt

Henryk Böhm, Bass

Wir danken unseren Unterstützern: der Stadt Göttingen,
der Evangelischen Landeskirche und dem Kirchenmusikförderverein.

Programm

Georg Gebel (1709-1753)

Weihnachtsoratorium

Frederic Sixten (1962)

Marias Wiegenlied für Chor a cappella
und Solo-Sopran

Johann Sebastian Bach (1685-1750)

Magnificat
Es-Dur BWV 243a



Das umseitige Bild zeigt die Entstehungsszene des Magnificats auf dem Altar von 1402 in St. Jacobi.

Liebe Musikfreunde,

herzlich willkommen zu unserem diesjährigen Adventskonzert.

Der Lobgesang der Maria aus der Weihnachtsgeschichte des Lukas hat zu allen Zeiten Komponisten inspiriert. Zu den schönsten und opulentesten Vertonungen zählt die Komposition von Johann Sebastian Bach für Solisten, Chor und großes Orchester.

Er komponierte dieses Werk 1723 in Es-Dur, vermutlich für eine Aufführung im Juli kurz nach seinem Amtsantritt als Thomaskantor in Leipzig. Es war dies bis dahin sicher seine ambitionierteste und virtuoseste Vokalkomposition - sozusagen seine Visitenkarte als Chorkomponist. Für eine Aufführung im Dezember 1723 komponierte er noch vier weihnachtliche Liedsätze hinzu.

Um 1733 herum überarbeitete Bach das Werk noch einmal und transponierte es nach D-Dur, also in eine für die Trompeten angenehmere Tonart. Dabei hat er einige Stellen aus der früheren Fassung geglättet und die Blockflöten durch Traversflöten ersetzt. In der heutigen Aufführung geben wir der - für mich aufregenderen - Erstfassung den Vorzug, die in vielen Fällen harmonisch spannendere Wege geht.

Der schlesische Komponist Georg Gebel war nach Stationen in Breslau und Dresden als Kapellmeister und Hofmusiker in Rudolstadt tätig. Von ihm sind weit über 100 Kantaten und Sinfonien sowie mehrere Opern überliefert. Zu den beliebtesten Werken gehört das heute erklingende Weihnachtsoratorium - es wurde schon früh als sein Meisterwerk angesehen. Man hört an vielen Stellen, dass Gebel Bachs Weihnachtsoratorium gekannt hat - und daraus eine eigene, fröhliche und sehr galante Schreibart entwickelt hat.

Zwischen diesen beiden spätbarocken Oratorien laden wir Sie zu einem spätromantischen Ausflug nach Schweden ein. Frederic Sixten, einer der beliebtesten schwedischen Komponisten, nahm das berühmte „Stille Nacht, heilige Nacht“ zum Ausgang für seine Chorkomposition - fünf Minuten Musik zum Träumen und Schwelgen.

Wir wünschen Ihnen eine friedliche Adventszeit.

A handwritten signature in cursive script, reading "Stefan Kordes". The ink is dark and the handwriting is fluid and personal.

Georg Gebel: Weihnachtsoratorium

1 Coro

Jauchzet, ihr Himmel! Erfreue dich Erde!
Gott wird selbst ein Menschenkind.
Überteure Wunderliebe,
freue doch die Freudentriebe,
die dein Geist nur wirken kann,
selbst in unsern Herzen an!
Dass dein Ruhm, wo Christen sind,
mit lobendem Danke verherrlicht werde.

2 Coro

Ehre sei Gott in der Höhe,
Friede auf Erden,
und den Menschen ein Wohlgefallen!

3 Recitativo

Das ganze Heer der frohen Engelscharen
macht dieses Werk des großen Schöpfers
kund.
Wie sollte denn der Mund
der armen Adamskinder
die gottgeweihte Freude sparen,
die Geist und Herz zum Lobesopfer heischt?
Ach aber, dass die Zahl der Sünder
sich oft mit falscher Freude täuscht,
die an den morschen Weihnachtsgaben
mehr Lust als an dem Himmel haben

Arioso

Erbarme dich, o Gott der armen Seelen,
die Kot vor wahres Heil erwählen!
Und lass nur deinen Freudenschein
stets meines Geistes Stärke sein!

4 Aria

Nichts, als reine Himmelsfreude,
macht den Seelen wahren Mut.
Erdenjubil, tolles Lachen
pflegt zuletzt nur Angst zu machen.
Und die frohe Fleischeswut
wird zu bangem Herzeleide.

5 Choral

Fröhlich soll mein Herze springen,
zu der Zeit, da vor Freud alle Engel
singen.
Höret, wie mit vollen Chören alle Luft
laute ruft:
Christus ist geboren.

6 Accompagnato

Und es waren Hirten in derselben
Gegend auf dem Felde bei den Hürden,
die hüteten des Nachts ihre Herde.
Und siehe, ein Engel trat zu ihnen, und
die Klarheit des Herrn leuchtete um sie;
und sie furchten sich sehr.
Und der Engel sprach zu ihnen:
Fürchtet euch nicht! Siehe, ich
verkündige euch große Freud, die allem
Volke widerfahren wird. Denn euch ist
heute der Heiland geboren, welcher ist
Christus, der Herr in der Stadt Davids.

7 Recitativo und Accompagnato

Geweihte Segensnacht,
dergleichen keine Zeiten
von Anbeginn der Welt hervor gebracht!
Zu was für Andachtsbrünstigkeit
soll uns dein Christgeschenke leiten!
Mit welcher Gottergebenheit,
und heiligem Bestreben
willst du gefeiert sein!
Ach aber, ach!
Wie pflegt der Menschen Leben
doch solche Pflichten zu entweihn!
Wie hat der Höllegeist
die werte Nacht mit Wahn- und
Aberglauben
aufs greulichste beschmeißt!

Arioso

Vernehme, Gott, die Andachtsbrunst,
und lass mir keine Höllendunst
dein teures Christgeschenke rauben!

7a Aria

Geist der Andacht, sanfte Flamme,
wärme meine kalte Brust!
Weide Mut und Sinnentriebe
stets in süßer Himmelsliebe!
Dass ich allen Sündenwust
hasse, meide und verdamme.

8 Choral

Ermuntre dich, mein schwacher Geist,
und trage groß Verlangen,
ein kleines Kind, das Vater heißt,
mit Freuden zu umfängen!
Dies ist die Nacht, darin es kam,
und menschlichs Wesen an sich nahm;
dadurch die Welt mit Treuen
als seine Braut zu freien.

9 Coro

Das Volk, so im Finstern wandelt, siehet ein
großes Licht, und über die, die da wohnen im
finstern Lande, scheint es helle

10 Recitativo und Accompagnato

Wie tröstlich kann das Seelenlicht
ein banges Herz durchsüßen!
Wenn ihm bei dicken Finsternissen
bewährter Trost gebriecht.
O möchte dieser Gnadenschein,
der uns zum Leben aufgegangen,
auch mit Verlangen
und Ehrfurcht aufgenommen sein!
O dass wir ihn in unsre Brust
mit seinen Gottheitsstrahlen schießen
und allen Sündenwust
daraus verbrennen ließen!
Ach aber, ach! Wie pfleget doch die Welt
die Finsternis mehr, als das Licht zu lieben.

Arioso

Getreuer Gott, lass mich, was dir gefällt,
in deinem Lichte sorgsam üben!

11 Aria

Nur im Lichte lebt das Leben.
Finsternis ist selbst der Tod.
Scheine doch, du Glanz der Seelen,
in die finstern Herzenshöhlen!
Mache selbst durch dein Gebot
Gang und Bahn zum Himmel eben!

12 Choral

Werde Licht, du Stadt der Heiden,
o du Salem, werde Licht!
Schau, welch ein Glanz der Freuden
über deinem Haupt anbricht!
Gott hat derer nicht vergessen,
die im Finstern sind gesessen.

13 Coro

Daran ist erschienen die Liebe Gottes gegen
uns, dass Gott seinen eingebornen Sohn
gesandt hat in die Welt, dass wir durch ihn
leben sollen.

14 Recitativo

Mein Herz, betrachte doch die Triebe
der unaussprechlich großen Liebe,
die Gott an Dich gewandt!
Indem er dir verdammten Erdenkloße
sein einziges Kind aus seinem Vaterschoße
zum Leben zugesandt.
Ach, willst du dieser Liebe wegen
nicht alle Welt- und Erdenlust verbannen;
und dich dagegen
zu reiner Gegenglut ermannen?
O liebe doch den Liebessohn,
der dir zur Seligkeit erschienen!
Du sollst ja dort zur letzten Zukunftszeit
das Leben und den Gnadenslohn
bei Millionen Seraphinen
in Ewigkeit durch ihn empfangen.

Arioso

Mein Heiland, mache mich bereit,
zu solcher Freude zu gelangen!

15 Aria Duetto

Komm, süßeste Hoffnung der ewigen Freude,
die uns Jesu Zukunft schafft!
Teure Seraphinenlust,
komm, durchsüße meine Brust!
Angenehmste Seelenweide,
belebe das Leben mit göttlicher Kraft!

16 Choral

Herr Gott Vater, mein starker Held!
du hast mich ewig, vor der Welt,
in deinem Sohn geliebet.
Dein Sohn hat mich ihm selbst vertraut;
er ist mein Schatz, ich bin sein Braut,
sehr hoch in ihm erfreuet.
Eia! Eia! himmlisch Leben
wird er geben mir dort oben.
Ewig soll mein Herz ihn loben.

17 Coro

Heil und Stärke, Preis und Ehre
sei der höchsten Liebesmacht!
Gott hat uns sein Kind zum Leben,
ja sich selbst mit ihm gegeben.
O dass Zion Tag und Nacht
mit Loben und Danken beschäftigt wäre!

Frederic Sixten: Marias Wiegenlied

*Text: Bo Setterlind, Übersetzung: Franz Nono
Schreiner, Text Stille Nacht: Joseph Mohr*

Schlaf, mein Stern,
schlaf, mein Kind,
schlaf, meine kleine Blume.
Schlaf, mein Vogel, der im Himmel wohnt.
Es ist Nacht, himmlische Ruh'.
Schlaf, mein Stern,
schlaf mein Kind.
Schlaf du Sternvogelblume.

Stille Nacht, heilige Nacht!
Alles schläft, einsam wacht
nur das traute hochheilige Paar.
Holder Knabe im lockigen Haar:
Schlaf in himmlischer Ruh!

Stille Nacht, heilige Nacht!
Gottes Sohn, o wie lacht
Lieb aus deinem göttlichen Mund,
da uns schlägt die rettende Stund:
Jesus, in deiner Geburt!

Stille Nacht, heilige Nacht!
Hirten erst kundgemacht.
Durch der Engel Halleluja,
tönt es laut bei fern und nah:
Jesus der Retter ist da!

verantwortung übernehmen

*Ich habe die letzten Dinge
mit dem Bestatter meines Vertrauens geregelt.
Alles, was nötig ist.
Einfach alles.
Eine große Beruhigung. Man lebt anders.*


Bestattungshaus **BENSTEM**
Seit mehr als 125 Jahren



Johann Sebastian Bach - Magnificat

1. Chor

Magnificat anima mea Dominum.

1. Chor

Meine Seele erhebt den Herrn.

2. Aria (Sopran)

Et exsultavit spiritus meus
in Deo salutari meo.

2. Aria

*Und mein Geist freuet sich Gottes,
meines Heilandes.*

A. Chor

Vom Himmel hoch, da komm ich her,
Ich bring euch gute neue Mär;
Der guten Mär bring ich so viel,
Davon ich sing'n und sagen will.

3. Aria (Sopran)

Quia respexit humilitatem ancillae suae:
ecce enim ex hoc beatam me dicent

3. Aria

*Denn er hat die Niedrigkeit seiner Magd
angesehen: Und sieh, von nun an werden
mich alle selig preisen*

4. Chor

Omnes generationes.

4. Chor

Alle Nachkommen.

5. Aria (Bass)

Quia fecit mihi magna,
qui potens est,
et sanctum nomen eius.

5. Aria

*Denn er hat große Dinge an mir getan,
der da mächtig ist
und dessen Name heilig ist.*

B. Chor

Freut euch und jubiliert;
Zu Bethlehem gefunden wird
Das herzeliebe Jesulein,
Das soll euer Freud und Wonne sein.

6. Aria (Alt, Tenor)

Et misericordia
a progenie in progenies
timentibus eum.

6. Aria

*Und seine Barmherzigkeit währet
für und für bei denen,
die ihn fürchten.*

7. Chor

Fecit potentiam in brachio suo,
dispersit superbos mente cordis sui.

7. Chor

*Er zeigt die Macht mit seinem Arm,
und schleudert hinweg,
die hochmütig sind in ihren Gedanken.*

C. Chor

Gloria in excelsis Deo!
Et in terra pax hominibus,
bona voluntas!

C. Chor

*Ehre sei Gott in der Höhe!
Und Friede auf Erden den Menschen,
und gutwilliges Denken!*

8. Aria (Tenor)

Deposuit potentes de sede
et exaltavit humiles.

9. Aria (Alt)

Esurientes implevit bonis
et divites dimisit inanes.

D. Aria (Duett) (Sopran, Bass)

Virga Jesse floruit,
Emmanuel noster apparuit;
Induit carnem hominis,
Fit puer delectabilis;
Alleluja.

10. Frauenchor

Suscepit Israel puerum suum
recordatus misericordiae suae.

11. Chor

Sicut locutus est ad Patres nostros,
Abraham et semini eius in saecula.

12. Chor

Gloria Patri, gloria Filio,
gloria et Spiritui Sancto!
Sicut erat in principio
et nunc et semper
et in saecula saeculorum.
Amen.

8. Aria

Er hat die Gewaltigen vom Stuhl gestoßen
und die Niedrigen erhoben.

9. Aria

Die Hungrigen füllt er mit Gütern
und lässt die Reichen leer.

D. Aria

Der Zweig aus Jesse ist erblüht,
unser Emanuel ist erschienen,
hat menschlichen Leib angenommen,
wurde ein lieblicher Knabe.
Alleluja.

10. Frauenchor

Er hilft seinem Sohn Israel auf
aus herzlicher Barmherzigkeit.

11. Chor

Wie er geredet hat unsern Vätern,
Abraham und seinem Samen ewiglich.

12. Chor

Ehre sei dem Vater und dem Sohne,
und Ehre dem Heiligen Geiste,
wie es war im Anfang,
jetzt und immerdar
und von Ewigkeit zu Ewigkeit.
Amen.



NOVIS®
BESTATTUNGEN
Fürsorge • Vorsorge • Vertrauen

Göttingen, Kurze Str. 6A
novis-goettingen.de

Tel.: 53 11 715

Hanna Zumsande

Als vielseitige und international gefragte Konzertsolistin arbeitet die Sopranistin Hanna Zumsande mit Dirigenten wie Pablo Heras-Casado, Thomas Hengelbrock, Peter Neumann, Hansjörg Albrecht, Lars Ulrik Mortensen und Wolfgang Katschner zusammen. Nachdem sie sich zunächst im Bereich der Alten Musik einen Namen machte und mit Ensembles wie der Akademie für Alte Musik Berlin, Concerto Copenhagen, dem Freiburger Barockorchester, Bell'Arte Salzburg, der Lautten Compagnie Berlin, Concerto con Anima und dem Elbipolis Barockorchester Hamburg zusammenarbeitete, hat sie in den letzten Jahren ihr Konzertrepertoire auf die Oratorien Haydns, Mendelssohns, das Requiem von Brahms und andere Werke der Romantik bis hin zur Moderne erweitert und sang diese Werke unter anderem mit dem NDR-Elbphilharmonie Orchester, dem Zürcher Kammerorchester und den Hamburger Symphonikern. Konzertengagements führten sie bereits zu den Händel-Festspielen in Göttingen und Halle, zum Bachfest Leipzig, zum Festival La Folle Journée in Nantes, zum Schleswig-Holstein Musik Festival, zu den Festspielen Mecklenburg-Vorpommern, zum Rheingau Musik Festival, zum Festival Wratistawia Cantans und in namhafte Konzertsäle wie das Concertgebouw Amsterdam, die Tonhalle Zürich, das Konzerthaus Berlin, die Hamburger Laeiszhalle und die Hamburger St. Michaelis-Kirche sowie nach Hongkong, Moskau, Frankreich, Spanien, Belgien und Polen. Zahlreiche Rundfunk-Aufnahmen und CD-Produktionen dokumentieren Hanna Zumsandes künstlerisches Schaffen. Neben ihrer Konzerttätigkeit sang sie mehrere Opernpartien; zudem ist sie Preisträgerin mehrerer Wettbewerbe.



Hanna Zumsande erhielt ihre Gesangsausbildung an der Hochschule für Musik und Theater Hamburg bei Jörn Dopfer und Carolyn James. Eine enge Zusammenarbeit verbindet sie zudem mit Ulla Groenewold, Margreet Honig und Krisztina Laki. Mit ihrem heutigen Konzert gibt Hanna Zumsande ihr Debut in St. Jacobi.



GEIGENLADEN
Dagmar Loepthien

Burgstr.38a
37073 Göttingen
T 0551 - 59174

- An- und Verkauf
- Mietinstrumente
- Reparaturen
- Zubehör



Ulrike Schneider

Ulrike Schneider wurde in Hamm in Westfalen geboren und studierte Gesang in Köln, Basel und Berlin sowie privat bei Margreet Honig und Dunja Vejsovic.

Nach dem Studium war sie für zwei Jahre Mitglied des Opernstudios der Bayerischen Staatsoper München, wo sie bereits kleinere Rollen übernahm. Ihr erstes Opernengagement führte nach Luzern, wo sie während vier Jahren in den wichtigsten Rollen des lyrischen Mezzosopranfaches debütierte, danach gehörte sie lange dem Ensemble des Opernhauses Halle an, wo sie langsam auch in dramatischere Partien hineinwuchs. Seit 2011 ist Ulrike Schneider im Ensemble des Staatstheaters Kassel, wo sie 2014 mit dem Volksbühnenpreis und 2017 mit dem Irma-Jansa-Preis vom Publikum für ihre Vielseitigkeit und eindruckliche Rollengestaltung geehrt wurde, insbesondere für ihre Darstellung der Amme in „Die Frau ohne Schatten“, der Judith in „Herzog Blaubart“

sowie der Klytämnestra in „Elektra“, der Küsterin in „Jenufa“ und zuletzt der „Fricka“ (Rheingold und Walküre). Bereits zweimal war sie zur Sängerin des Jahres nominiert. 2015 war sie Titelheldin der begeistert aufgenommenen Produktion „Agrippina“ bei den Göttinger Händelfestspielen, die 2016 in Brisbane, Australien, wiederholt und mit dem begehrten Helpman-Award ausgezeichnet wurde.

Während der gesamten Bühnentätigkeit wuchsen auch die Auftritte auf den Konzertpodien. Zahlreiche Konzerte führten hier nach Irland, Italien, England, Spanien, die Niederlande, Luxemburg und in die Schweiz. Eine herzliche Verbindung besteht besonders zum MDR, wo sie in vielen Rundfunkproduktionen zu erleben ist. Marek Janowski, Jun Märkl, Ingo Metzmacher, Fabio Luisi, Thomas Dausgaard, Howard Arman, Marcus Creed, Laurence Cummings, Michael Schneider und Tomas Hanus gehören zu den Dirigenten, mit denen Ulrike Schneider arbeitet.

In St. Jacobi trat Ulrike Schneider schon vielfach auf, u.a. in Bruckners d-Moll-Messe, Mendelssohns Elias, Zelenkas Missa Divi Xaverii und mehreren Bach-Kantaten.



Henning Kaiser

Henning Kaiser studierte Gesang an der Hochschule für Musik und Theater Hamburg und privat bei Ulla Groenewold. Einen Schwerpunkt seiner Konzerttätigkeit bildet das Oratorienfach. Hier hat er sich, insbesondere als Interpret der Passionen und Oratorien Johann Sebastian Bachs, einen hervorragenden Ruf erworben. Darüber hinaus fühlt er sich auch dem Ensemblegesang verpflichtet, was zu einer Zusammenarbeit mit den führenden Ensembles für Alte Musik wie der Lautten Compagny, Himmlischen Cantorey, La Fenice, dem Orlando-di-Lasso-Ensemble, dem Balthasar-Neumann-Chor und -Ensemble u.a. führte. Bei zahlreichen Oratorien- und Opernproduktionen arbeitete er mit Dirigenten wie Thomas Hengelbrock, Pablo Heras-Casado, Wolfgang Katschner, Ivor Bolton, Konrad Junghänel und Hermann Max zusammen. Opernverpflichtungen führten ihn an das Hans-Otto-Theater Potsdam, die Bayerische Staatsoper München und die Hamburgische Staatsoper. Zudem wirkte er bei zahlreichen Rundfunk- und CD-Produktionen mit. Sein Debut als Dirigent gab er 2010 mit Händels „Il trionfo del Tempo e del Disinganno“ an der Hamburgischen Staatsoper. In St. Jacobi war Henning Kaiser u.a. mit Bachs Johannespassion und Weihnachtsoratorium zu hören.



Henryk Böhm

begann seine musikalische Laufbahn im Dresdner Kreuzchor. Er studierte an der Musikhochschule in Dresden Gesang und ist u.a. 1. Preisträger des Robert-Schumann-Wettbewerbs in Zwickau, des Bundeswettbewerbs Gesang und des Deutschen Musikwettbewerbs.

Als Ensemblemitglied am Staatstheater Braunschweig und an den Opernhäusern in Leipzig, Köln, Hannover, Darmstadt, Koblenz und Essen war und ist der Bariton in bedeutenden Rollen seines Fachs zu erleben, darunter Papageno, Sprecher, Conte Almaviva, Don Giovanni, Marcello, Giorgio Germont, Onegin, Pizarro und Eisenstein.

Darüber hinaus widmet sich der Sänger einer umfangreichen Konzerttätigkeit und singt in den großen Konzertsälen im In- und Ausland. Dazu gehören die Berliner Philharmonie und Konzerthaus, Elbphilharmonie Hamburg, das Festspielhaus Baden-



Baden, die Münchner Philharmonie, Cité de la musique Paris, Tschaikowski-Saal Moskau, Megaron Athen, Sale National Madrid und Suntory Hall, Tokio. Er arbeitete dabei mit Dirigenten wie Peter Schreier, Carl St. Clair, Friedrich Haider, Roberto Paternostro, Philippe Auguin, Oleg Caetani, Paul Goodwin, Julia Jones, Alexander Joel und Hans Christoph Rademann zusammen.

Der Bariton ist regelmäßig in Liederabenden zu hören und gründete die renommierte Liederabendreihe „Das Lied in Dresden“. Es liegen mehrere Rundfunk- und CD-Aufnahmen vor, u.a. bei Capriccio, Genuin und Coviello Classics. Die jüngste Neuerscheinung ist eine CD mit den Kantaten für Bass-Solo von Johann Sebastian Bach. Henryk Böhm lehrt als Professor für Gesang an der Hochschule für Musik, Theater und Medien Hannover. Henryk Böhm sang bereits mehrfach in St. Jacobi, z.B. bei Francks „Les Béatitudes“, Beethovens „Missa solemnis“ u.a.

Kammerchor St. Jacobi

Der Kammerchor St. Jacobi ist ein Ensemble von je nach Projekt zwischen 20 und bis zu 60 leistungsfähigen Sängerinnen und Sängern. Die Schwerpunkte liegen bei anspruchsvoller a-cappella-Musik von der Renaissance bis zur Moderne und bei Barockmusik in historischer Aufführungsweise. Außerdem führt der Kammerchor auch große Werke mit Orchester wie Monteverdis Marienvesper oder Oratorien Bachs u.a. auf. Daneben arbeitet das Ensemble immer wieder mit Komponisten zusammen, wie z. B. Volker Wangerheim, von dem er mehrere Werke uraufführte. Der tschechische Komponist Petr Eben (1929-2007) komponierte für den Kammerchor St. Jacobi das Oratorium „Jacobus“. In den vergangenen Jahren unternahm der Chor ausgedehnte Konzertreisen, z.B. nach St. Petersburg. In der letzten Zeit trat der Kammerchor u.a. mit einem Schütz-Programm sowie mit einem Abend zum Thema „Liebe“ auf. Außerdem standen z.B. von Francis Poulenc der 12-stimmige Zyklus „La figure humaine“, die Kantate „Un soir de neige“ und die vier Passionsmotetten, von Frank Martin die doppelchörige Messe sowie Motetten von Reger, Wolf, Brahms, Whitacre u.a. auf dem Programm.



Göttinger Barockorchester

Mit musikalischer Qualität, stilistischer Vielfalt sowie leidenschaftlicher Spielfreude und Vitalität hat sich das Göttinger Barockorchester seit 1995 einen festen Platz im norddeutschen Musikleben erobert.

Das Repertoire des Ensembles spannt einen großen Bogen über den Zeitraum von mehr als vierhundert Jahren. Musik frühbarocker Meister wie Monteverdi und Schütz gehört ebenso dazu wie die großen Chorwerke und Instrumentalkonzerte von Bach, Händel und Telemann. Regelmäßig spielt das Orchester auch sinfonisch besetzte Werke von Haydn, Mozart, Mendelssohn und Brahms und Musik zeitgenössischer Komponisten bis hin zu Uraufführungen. Zum Selbstverständnis des Göttinger Barockorchesters hat es schon immer gehört, sein Wirkungsfeld nicht auf eine bestimmte Epoche einzuengen. Das funktioniert, weil das Orchester eine sehr flexible Besetzung hat, die vom solistischen Kernensemble bis zur erweiterten sinfonischen Besetzung reicht. Und weil die Orchestermitglieder alle Musik auf den jeweils für eine Epoche zeittypischen „historischen“ Instrumenten spielen und bestens vertraut sind mit der Spieltechnik und den Voraussetzungen für die Musik der jeweiligen Zeit.

Garant für diese stilistische Vielfalt ist nicht zuletzt der Violinist Hans-Henning Vater. Er hat das Göttinger Barockorchester 1995 gegründet und ist bis heute Konzertmeister des Ensembles. Er ist sowohl auf der Barockgeige als auch auf der modernen Geige genreübergreifend ein viel gefragter Solist. Die Mitglieder des Göttinger Barockorchesters sind ebenso wie Hans-Henning Vater alle Spezialisten ihres Fachs, die daneben in etlichen anderen namhaften Barockensembles und Orchestern mitwirken. Für das Göttinger Barockorchester ist dieser Austausch sehr prägend, erhält doch die eigene Arbeit des Orchesters immer wieder neue Impulse durch die dort gemachten Erfahrungen.



Stefan Kordes

Stefan Kordes studierte in Hamburg, Stuttgart und Wien Solistenklasse Orgel und A-Kirchenmusik. Zu seinen prägenden Lehrern zählten Bernhard Haas, Jon Laukvik, Burkhard Meyer-Janson und Michael Radulescu (Orgel), Leopold Hager, Dieter Kurz und Volker Wangenheim (Dirigieren), Marco Antonio de Almeida, Peter-Jürgen Hofer und Renate Werner (Klavier) sowie Jon Laukvik und Isolde Zerer (Cembalo).



Er war Stipendiat der „Studienstiftung des deutschen Volkes“ und ist Preisträger mehrerer internationaler Orgelwettbewerbe (u.a. Odense/Dänemark und Ljubljana/Slowenien).

Nach Tätigkeiten als Kirchenmusiker in Heidenheim und Wuppertal ist er seit 2001 Kantor und Organist an St. Jacobi in Göttingen. Als Dirigent führte Stefan Kordes mit seinen Ensembles Oratorien von der Renaissance bis zu zeitgenössischen Komponisten auf. Besondere Vorliebe sind dabei selten aufgeführte Werke aus Romantik und Moderne.

Dazu zählten in den letzten Jahren z. B. Blachers „Der Großinquisitor“, die Psalmen von Lili Boulanger, Brittens „War Requiem“, Elgars „The dream of Gerontius“, „Les Béatitudes“ von César Franck, das Dresdner Requiem von Rudolf Mauersberger, Messiaens „Trois petites liturgies“, Franz Schmidts „Buch mit sieben Siegeln“, Schönbergs „Ein Überlebender aus Warschau“ oder Psalmen von Alexander Zemlinsky.

Göttingen
Kulturbüro

Kulturbüro Göttingen

Das Veranstaltungsportal für Göttingen

- Veranstaltungskalender für Theater, Konzerte und Lesungen
- Kulturnachrichten aus der Region
- Konzert- und Theaterrezensionen
- Künstlerdatenbank
- Tickets online kaufen
- tägliche und wöchentliche Newsletter

www.kulturbuero-goettingen.de

Inh. Jens Wortmann

Mahlzeit!

Heißgeliebte Mittagsklassiker, knackige Salate, Flammkuchen aller Art ...

GustoDeluxe GmbH | Dransfelder Straße 3 | 37079 Göttingen



SPEISE- & SCHANKWIRTSCHAFT
BULLERJAHN

Im Alten Rathaus | Markt 9 | 37073 Göttingen
Reservierungen: 0551-307010-0 | www.bullerjahn.info | info@bullerjahn.info | [facebook.com/bullerjahngoettingen](https://www.facebook.com/bullerjahngoettingen)

Vorschau auf die nächsten Konzerte in St. Jacobi:

Freitag, 13. Dezember, 18 Uhr: Adventliche Orgelmusik mit Elke Hahn

Freitag, 20. Dezember, 18 Uhr: Weihnachtliche Orgelmusik mit Stefan Kordes

Silvester, 31. Dezember, 20.30 Uhr: „Eine Rundreise durch Pariser Kathedralen“

Orgelmusik aus Notre Dame, St. Sulpice, St. Étienne-du-Mont, St. Philippe du Roule, St. Augustin, Ste. Clotilde u.a. von Franck, Vierne, Mulet, Messiaen, Dupré, Pierné u.a.
An der viermanualigen Ott-Schmid-Orgel: Stefan Kordes, Präsentation: Ole Landschoof

2020

Samstag, 15. Februar, 20 Uhr und Sonntag, 16. Februar, 18 Uhr:

Felix Mendelssohn Bartholdy: Oratorium „Paulus“

Kantorei St. Jacobi, Anna Nesyba, Sopran, Nicole Pieper, Alt,
Clemens Löschmann, Tenor, Andreas Scheibner, Bass, Göttinger Symphonie Orchester

Freitag, 6. März, 18 Uhr: Ludwig van Beethoven (zum 250. Geburtstag):

Sonate für Horn und Klavier op. 17, Variationen c-Moll, Robert Schumann:
Adagio und Allegro - Kathrin Duschmalé, Horn, Stefan Kordes, Klavier

Samstag, 21. März, 20 Uhr und Sonntag, 22. März, 18 Uhr:

Johann Sebastian Bach: Johannespassion

Kammerchor St. Jacobi, Anna Nesyba, Sopran, Nicole Pieper, Alt,
Clemens Löschmann, Tenor, Jörg Gottschick, Bass, Göttinger Barockorchester

Freitag, 27. März, 18 Uhr: Ludwig van Beethoven (zum 250. Geburtstag):

Die Sonaten für Violine und Klavier (I): Sonate D-Dur und Frühlingssonate

Dmitri Feinschmidt (Violine), Stefan Kordes (Klavier)

Ostermontag, 13. April, 18 Uhr: Heinrich Schütz: Auferstehungshistorie

Kammerchor St. Jacobi, Renaissance-Ensemble St. Jacobi

Samstag, 27. Juni, 20 Uhr: L. Janáček: Glagolitische Messe

B. Smetana: Die Moldau, Aus Böhmens Hain und Flur, A. Dvořák: Waldesruhe

Kantorei St. Jacobi, Solisten, Jenaer Philharmonie

Wir danken der Kirchengemeinde St. Albani für die Leihe der Begleitorgel. Für unsere häufigen Aufführungen mit Orgel haben wir eine eigene Truhengorgel in Auftrag gegeben, die zum Reformationstag 2020 eingeweiht wird. Von der Gesamtsumme von knapp 50.000 € fehlt uns - dank der großzügigen Zuwendung einer Stiftung - nur noch ein vierstelliger Betrag.

Wenn Sie diese Anschaffung unterstützen möchten, bitten wir um eine Spende an den Kirchenmusik-Förderverein: IBAN DE50 2605 0001 0000 1353 68

BIC: NOLADE21GOE, Stichwort „Truhengorgel“. Ihre Spende ist steuerlich absetzbar.

Vielen Dank für Ihre Unterstützung.